



# Klar wie ein Gebirgsbach

Eine alte deutsche Kultmarke, jetzt italienisch, lässt frischen Wind wehen: Es klingt wie ein kalter, klarer Herbsttag mit stahlblauem Himmel, unglaublicher Fernsicht und prickelnder, perlinger Luft. Und kein bisschen Schärfe ...

**K**limo wird älteren Semestern unter uns natürlich noch ein Begriff sein. Die einst deutsche High-End-Manufaktur unter ihrem damaligen Chef und Besitzer Dusan Klimo besaß, nein: besitzt nicht nur unter Röhrenfans Kultstatus. Seit 1977 produzierte der gebürtige Tscheche in Deutschland außergewöhnliche HiFi-Komponenten. Sein Vorverstärker „Merlin“, der sage und schreibe 34 Jahre lang gebaut wurde, kam dabei ebenso zu Ruhm und Ehren wie Klimos frühe OTL-Verstärker und schwere Push-Pull-End-

stufen namens „Linnet“. Röhren-Insider erinnern sich ebenfalls beeindruckt an die bereits 1994 präsentierten 300B-Monos „Beltaine“. Neben weiteren Verstärkern und einem bildschönen Plattenspieler erschien damals, es muss 1996 gewesen sein, ein weiterer Vorverstärker, der „Merlino“ getauft wurde und der auch heute noch angeboten wird, nachdem die Firma 2006 in italienische Hände wechselte. Suono e Comunicazione in Bologna, ein ehemaliger Vertrieb von Dusan Klimo, setzt die Klimo-Tradition optisch und

technisch fort und offeriert Neuentwicklungen wie etwa die Geräteserie „Unico“.

Der deutsche Klimo-Distributor, HiFi Vertrieb Hölper, bot uns zum Test eine Vor-/Endstufen-Kombi an, die quasi Neues und Älteres vereint: den röhrenbestückten Hochpegel-Vorverstärker Merlino im Teamwork mit der kompakten, auf 35 Watt an acht Ohm spezifizierten Transistor-Stereo-Endstufe Unico 35. Mit ihrem cleveren Gehäusedesign schaffen es die Italiener, beide Geräte trotz verhältnismäßig einfacher, aber grundsolider schwarzer



Stahlblechgehäuse edel aussehen zu lassen: Acryl-Frontplatten mit hinterleuchtetem „K“ sowie verchromte, massive Drehknöpfe und große Kippschalter machen viel her. Der durchsichtige Deckel des Merlino präsentiert dann wunderschön gemachte, penibelst bestückte, in Gummipuffern gelagerte Leiterplatten und einen kompletten Dual-Mono-Aufbau.

#### Abgeschirmte Netztrafos

Deshalb stecken unter einem abschirmenden Extragehäuse gleich zwei Netztrafos, anschließend kann der Merlino mit einem Doppelnetzteil, verteilt auf zwei Platinen, aufwarten. Den Vorverstärker liefert Klimó in mehreren Versionen aus, ein mögliches Upgrade sind mit Gold bedampfte Platinen nebst Fernbedienung, in seiner teuersten

Variante bietet der Merlino dann ein großes, röhrenbestücktes Extra-Netzteil. Unser Testgerät entspricht der „Silber“-Version mit Fernbedienung, Letztere ist lediglich für die Lautstärke zuständig, was

**Die neuen Klimos sind Italiener. Aber sie folgen alten Pfaden, die mittlerweile Kult sind.**

so aber völlig akzeptabel ist. Die Signalverwaltung übernehmen im Merlino Relais, betätigt über Wahlschalter, die mit verlängerten Achsen direkt an der Eingangsplatine sitzen.

Umschaltgeräusche oder andere Auffälligkeiten gibt es hier keine, der Vorver-

stärker bietet dem Preis angemessene Perfektion, was sich übrigens auch in einem linealglatten, breitbandigen Frequenzgang und Rauschmut manifestiert. Außerdem sorgt die niedrige Ausgangsimpedanz dafür, dass bedenkenlos auch längere Kabelstrecken zum Endverstärker möglich sind.

Was die Schaltungstechnik angeht, so hält sich der Hersteller mit Informationen weitestgehend zurück. Die mit je einer Doppeltriode des Typs E88CC ausgestattete, bildschön verarbeitete Schaltung lässt freilich vermuten, dass die (Klang-)Kunst des Merlino auch etwas mit Reduktion auf das Wesentliche, einer mehr als reichlich dimensionierten Stromversorgung plus qualitativ hochwertigen Bauteilen zu tun hat. Rund 20 Dezibel Verstärkungsre-



Klimos Merlino ist ein rein analoger, Lautstärke-fernbedienbarer Röhrenvorverstärker mit vier Hochpegel-Eingängen, der üblichen Tape-Schleife und zwei Ausgängen.

**stereoplay  
Highlight**

**Klimo  
Merlino**

**4.500 Euro**

**Vertrieb:** HiFi Vertrieb Hölper

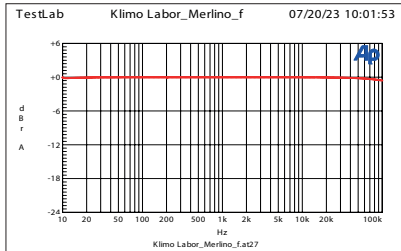
**Telefon:** 02663 / 73 47

**www.dietmar-hoelper.de**

**Maße (B×H×T):** 44 × 11,5 × 25 cm

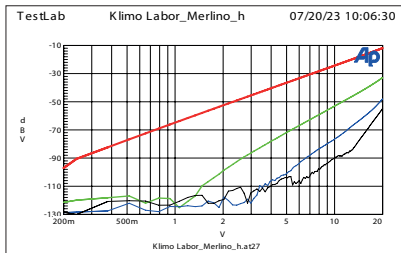
**Gewicht:** 5 kg

**Messdiagramme**



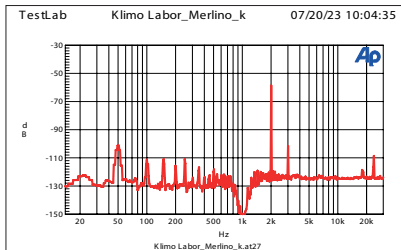
**Frequenzgänge**

Analoges Linearsignal, gemessen am RCA-Ausgang, extrem breitbandig und linear



**Klirranalyse**

k2 bis k5 vs. Spannung  
Hohe Ausgangsspannung, viel harmonischer Klirr, vor allem k2 (rot), THD bei 10 V 0,6%.



**Klirrspektrum**

1 kHz, 2 V  
Sauberes Signal mit niedrigem Störgrund, minimalen Netzbrummresten und deutlichem k2-Anteil, THD 0,12 %

**Messwerte**

**Max. Eingangs-/ Ausgangsspannung**  
unbelastet >10/>20 V

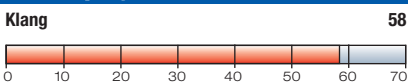
**Rauschabstand**  
0,5/ 2 V (A-bew.) 97 dB

**Ausgangswiderstand**  
RCA 110 Ω

**Verbrauch** Standby/Betrieb 0/26 W

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

**stereoplay Testurteil**



**Gesamturteil** 82 Punkte

**Preis/Leistung** highendig



serven sowie die praxisgerecht niedrige Ausgangsimpedanz lassen uns aber mutig spekulieren, dass wir es beim ersten Triodensystem mit einem Anodenfolger zu tun haben, der das als Kathodenfolger geschaltete zweite Triodensystem der E88CC speist. Detail am Rande: Ein auf der Fernbedienungsplatine angeordnetes Poti erlaubt es, die Stellgeschwindigkeit des Motor-Pegelstellers von Alps zu beeinflussen, so etwas sehen wir zum ersten Mal...

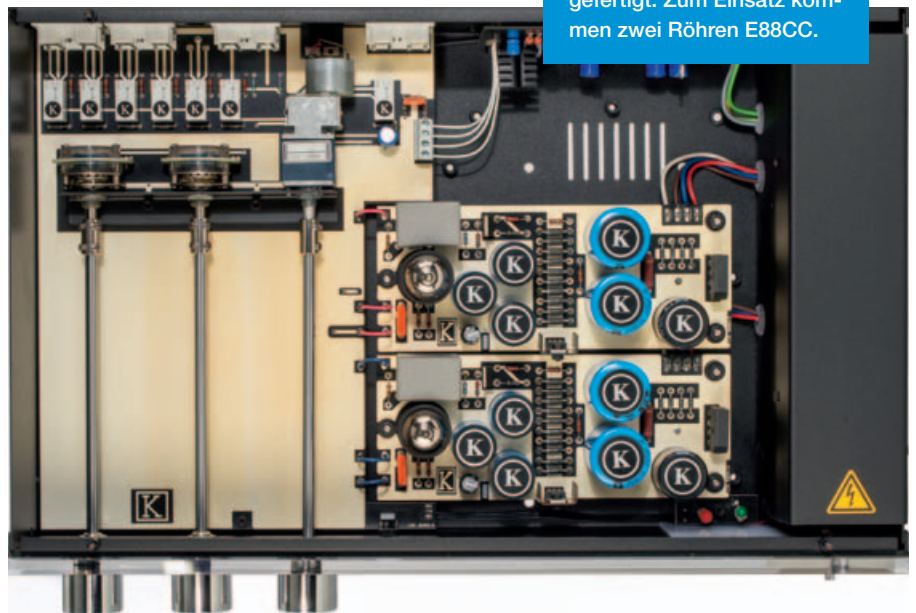
**Kompakte AB-Endstufe**

Mit in eigenen Gehäusen abgeschirmten Ringkern-Netztransformatoren und Dual-Mono-Bautechnik kann auch die Endstufe aufwarten. Lediglich ein Paar kräftiger Endtransistoren pro Kanal bringen in dem

nur fünf Kilogramm schweren Verstärker gemessen rund 40 laststabile Watt an die Klemmen. Auch hier sehen wir wieder keine allzu komplexe Schaltungstechnik, die geringe Stromaufnahme im Standby-Betrieb deutet auf einen AB-Verstärker, der in puncto Fertigungsqualität wieder beeindruckend schön durchgestylt ist.

Ein internes Extra-Chassis dient hier gleich auch als Kühlkörper, Gleichrichter und Siebkondensatoren wurden ganz dicht an den Endtransistoren-Paaren angeordnet, was bekanntermaßen von Vorteil ist. Die durchdachte Konstruktion beansprucht

Da lacht das Herz des Elektronikers: Der Merlino ist penibel und aufgeräumt gefertigt. Zum Einsatz kommen zwei Röhren E88CC.







Auch in der Endstufe stecken die Netztransformatoren im eigenen, abschirmenden Gehäuse. Siebkondensatoren und Endstufen-Transistoren sitzen ganz dicht zusammen.

nur rund 20 mal knapp 30 Zentimeter Platz, wirkt subjektiv dennoch sehr kräftig, weist ausgeprägte Lautsprecherkontrolle auf und demonstriert enorme Spielfreudigkeit, sprich: Dynamikfähigkeiten vom Allerfeinsten.

Doch zunächst wirkt der Hörtest der Kombi wie eine Dusche mit klarer, kalter Luft: Offenkundig völlig artefaktfrei und schon extrem durchsichtig werden Details ans Tageslicht gezerrt, die man entweder herbeigesehnt oder auch gerne übergangen hätte; bisweilen ungnädig gegen die Tonkonserve begeistert die Kombi mit schon klinischer Sauberkeit im Ton, einer Art Reinheit und kristalliner Transparenz, die man so nur höchst selten zu Ohren bekommt. Dass diese Zauberei ohne jede

Schärfe oder gar Nervigkeit auskommt, ist hier das nächste Klang-Faszinosum, welches dann wieder von weit zurückgestellter, dreidimensionaler, komplett vom Lautsprecher abgelöster Darstellung nochmals getoppt wird.

**Fazit:** Was da so klar und frisch wie ein Gebirgsbach auf den Zuhörer herabperlt, ist dennoch ausdrucksstark, farbig und emotional eindringlich, sofern man der Unico 35 Warmlaufzeit gönnt und einen Lautsprecher verwendet, der die Endstufe nicht leersaugt. Wir hatten übrigens den Eindruck, dass die von uns gerne in Hörtests verwendete Mission 770 bei der Klimo-Kombi ein äußerst glücklicher Griff war.

**Roland Kraft**



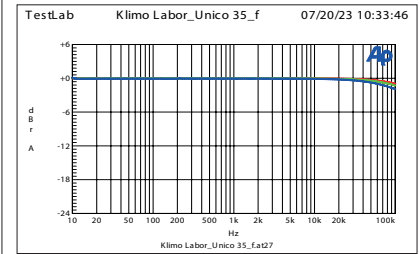
Mit doppelt angelegten Ausgangsklemmen ist die Endstufe für Bi-Wiring geeignet.

**stereoplay Highlight**

**Klimo Unico 35**

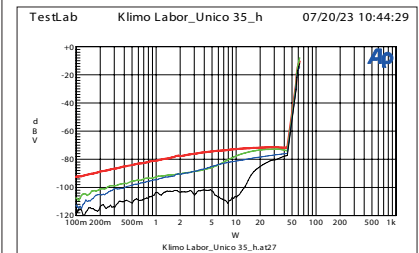
**3.100 Euro**  
**Vertrieb:** HiFi Vertrieb Hölper  
**Telefon:** 02663 / 73 47  
**www.dietmar-hoelper.de**  
**Maße (B×H×T):** 22 × 11 × 27 cm  
**Gewicht:** 5 kg

**Messdiagramme**



**Frequenzgänge**

Sehr breitbandig und linear, auch im Hochton nahezu keine Impedanzabhängigkeit (rot 8 Ω, blau 2 Ω)



**Klirranalyse** k2 bis k5 vs. Leistung

Bis zur Übersteuerungsgrenze verzerrungsarm mit k2 (rot) als stärkster Klirrkomponente (THD+N bei 1 W 0,02 %)

**Praxis und Kompatibilität**

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**

Ausreichend Leistung für Lautsprecher mit durchschnittlichem Wirkungsgrad, sehr impedanzstabil

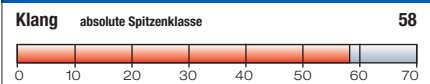


**Messwerte**

<b>Sinusleistung</b> (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		42 Watt
an 4 Ω		53 Watt
<b>Musikleistung</b> (60 Hz-Burst)		
an 8 Ω		53 Watt
an 4 Ω		72 Watt
<b>Rauschabstand</b>		
RCA (10 V an 8 Ω)		108 dB
<b>Verbrauch</b>		
Standby/Betrieb		0,0/7 Watt

<b>Messwerte</b>	<b>Praxis</b>	<b>Wertigkeit</b>
8	8	8

**stereoplay Testurteil**



<b>Gesamturteil</b>	<b>82 Punkte</b>
<b>Preis/Leistung</b>	<b>highendig</b>